

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 12/2013 - 10. Jahrgang - 4. Dezember 2013 - PPSf. 64494 - Einzelpreis: 3.00 CHF

Platzmanagement in der KFO
In der Entscheidungsfindung Extraktion vs. Nicht-Extraktions-Therapie spielen sowohl die Weichteilästhetik als auch die Langzeitstabilität eine wichtige Rolle.
» Seite 4f

Superimplantat aus Keramik
Das zweiteilige Keramikimplantat ist bereits heute jedem Titanimplantat überlegen. Dr. Karl Ulrich Volk (rechts im Bild) aus Konstanz, im Interview.
» Seite 8f

Milj auf dem Vormarsch?
Ein beängstigendes Phänomen beschäftigt derzeit Kinderärzte: Sie behandeln immer öfter Kinder mit spröden, porösen und braunen Backenzähnen.
» Seite 17

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B. WERO VADUZ
MEMBERSHIP OF ASSOCIATIONS

Diabetes und Mundgesundheit

14. November: Welt-Diabetes-Tag der Vereinten Nationen.

KÖLN – Diabetespacienten sollten ihren Zahnarzt unbedingt über ihre Stoffwechsellagerung informieren. Denn sie hat Einfluss auf die Gesundheit von Kiefer und Zähnen, weil dadurch die Gefässe im Zahnfleisch u.U. nicht mehr ausreichend durchblutet sind. Das betroffene Gewebe kann Bakterien nicht mehr richtig abwehren – Parodontitis kann die Folge sein.

Wichtig sind halbjährliche Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt, gründliche Mundhygiene und eine

optimale Einstellung des Diabetes. Bei Entzündungen oder Blutungen des Zahnfleisches ist auf jeden Fall ein Arztbesuch angesagt.

Diabetes verringert mitunter auch die Menge des Speichels. In einem trockenen Mund ist der Zahnschmelz anfälliger für Karies. Insbesondere die Zahnhälse sind gefährdet. Mit zuckerfreien Zahnpflegeprodukten muss kann der Speichelfluss angeregt werden. ■

Quelle: dpa

Zahnmediziner erhält Preis als „wissenschaftlicher Unternehmer“

Prof. Dr. Daniel Buser mit dem renommierten HIV-Preis ausgezeichnet.

BERN – Für seine starke Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft und seine Verdienste in der Zahnmedizin ist der Berner Prof. Dr. Daniel Buser mit dem renommierten Preis des Handels- und Industrievereins (HIV) des Kantons Bern ausgezeichnet worden.

„Der Preis ist eine riesige Anerkennung für mich, für die Zahnmedizinischen Kliniken und die Universität Bern“, freut sich Daniel Buser, Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Uni Bern. Die Auszeichnung komme für ihn überraschend, da normalerweise Leute aus der Wirtschaft dafür geehrt würden. Diese



Weltspitze in der Implantologie

Der Handels- und Industrieverein (HIV) des Kantons Bern zeichnet den Professor aus als „wissenschaftlichen Unternehmer“ und „wahren Leuchtturm, der seine Branche jahrelang geprägt und vorangetrieben hat“, wie Vereinspräsident Hans Erich in seiner Laudatio am der Preisverleihung sagte. Buser habe es geschafft, die Zahnmedizinischen Kliniken (ZMK) an der Wulpspitze zu etablieren, insbesondere im Bereich der Implantologie.

Als geschäftsführender Direktor hat Daniel Buser die ZMK in den Fortschritt auf Seite 2 →

Wahl zeige aber, dass die Wirtschaft die wichtige Rolle der Universität als Quelle der regionalen Wertschöpfung erkannt habe.

Regelmässige Dentalhygiene und trotzdem Zahnschäden

Ein Artikel im Tagesanzeiger vom 5. November 2013 sorgt für grosse Aufruhr unter den Zahnärzten.

LUZERN – „Was, wenn die Dentalhygiene gar keine ist?“ So lautet die Überschrift eines von Carmen Ros-

Dr. med. dent. Gerold Borer, Zahnarzt aus Luzern, übersandte der DT Swiss Edition einen Kommentar zur aktuellen Debatte:

„In reisserischer Manier werden in diesem Artikel Themen angrissen und für die Leserschaft aufbereitet, welche mit der Wirklichkeit im Alltag einer seriösen Zahnarztpraxis gar nichts gemein haben.“

Seit Jahrzehnten funktioniert in vielen Praxen der Schweiz ein Hygienekonzept in Zusammenarbeit mit Zahnärzten, Dentalhygienikerinnen und Prophylaxassistenzentinnen, welches, denke ich, sogar weltweit als Vorbild gelten könnte. Dieses Konzept verlangt von allen Beteiligten eine grosse Hingabe, Fachkompetenz und, was nicht zu vernachlässigen ist, auch manuelles Geschick. Zudem braucht es eine intensive Kommunikation und Zusammenarbeit aller

Beteiligten, inklusive dem Patienten. Wenn diese Parameter angewandt und Probleme auch immer wieder hinterfragt werden, ist dies für die Mundgesundheit der Patienten, bei adäquater Zusammenarbeit, über Jahre ein grosser Gewinn.

Leider kam es in letzter Zeit, vor allem auch mit dem Aufkommen von vielen Zentren, zu Missbräuchen, welche aber letztlich auch von den Behörden ignoriert wurden und so diesen speziellen ‚Hygienemethoden‘ noch Schützenhilfe leisteten. So wurden von einer Praxis in Luzern auf der Strasse Gutscheine an Passanten für eine Zahneinreinigung in eben diesem Zentrum verteilt. Die Zahneinreinigung wurde in dieser Praxis dann von einer der drei Lehrkräfte ‚ausgeführt‘, ausgebildete Dentalassistentinnen waren in dieser Praxis keine beschäftigt. Es dauerte sehr lange, bis der Kanton eingegriffen und diesem Treiben ein Ende gesetzt wurde.

Aber: muss aus diesem Grunde ein einer der grössten Tageszeitungen der Schweiz mit Unterstützung von Prof. U. Saxer ein Artikel lanciert werden, Fortsetzung auf Seite 2 →

Engpasslager ZÜRICH

Was, wenn die Dentalhygiene gar keine ist?

Im Januar 2013: Interview mit Dr. G. B. Borer
Prophylaxieassistenzentinnen beizugehen. Die Zahnärzte sollten weniger als ausgebildete Dentalhygienikerinnen. Viele Patienten kennen die Zahnärzte nicht, sodass sie nicht - sind tragen die Initiative.

hard verfassten Beitrages im Tagesanzeiger, in dem Prof. Dr. Ulrich P. Saxer Kollegen sehr attackiert. Es kommt nicht allzu selten vor, dass auch Schweizer Zahnärzte für ihre PA den DH-Titel verlieren. „Darum empfiehlt er den Patienten, sich immer nach der Ausbildung der Fachperson zu erkundigen.“

Zahlreiche Zahnärzte laufen Sturm gegen die aus ihrer Sicht unzulässigen Verfallgemeinerungen und die dadurch entstandene öffentliche Diskreditierung ihres Berufsstandes.

easy-graft®

„the swiss rock...“

Genial einfaches Handling - führt im Defekt aus

Swiss made bei: **SUNSTAR**
Dentalab Stationen AG
Ch-8662 Schönen/Zürich

Verteil Schweiz:
Strobel
Strobel Pharma AG
8700 Uster
052 246 90 90
www.strobel-pharma.ch

